

Kirchheim Open 2009

Ewig währt am längsten aber nicht für immer

Drei sonnige Tage standen vor den ca. 110 Piloten die sich auf dem Gelände des Segelflugvereins von Hülben, unweit von Kirchheim unter Teck einließen. Somit versprach es ein wunderschöner und wieder hochinteressanter Wettbewerb zu werden.

Vielen war das Gelände noch in Erinnerung vom letzten Jahr, als Martin Weberschock nicht nur einen neuen Speedweltrekord fliegen konnte sondern auch der erste Pilot war, der unter die 13 s Marke kam.

Der Freitag begann dann aber eher ernüchternd mit sehr viel Wind aus Südost. Eine Flugraumbegrenzung in südöstlicher Richtung ließ teils abenteuerliche Ergebnisse im Zeitflug entstehen. Nicht selten war der Tausender bereits mit fünf bis sieben Minuten erflogen, was aber auch nur von wenigen Piloten geschafft wurde. Dementsprechend frustriert gingen die meisten bei weiterhin stürmischem Wind in den Speedflug. Abfluggewichte von 4,x kg waren keine Seltenheit. Vorausgesetzt im Flieger war genug Platz um soviel Ballast unter zu bringen. Trotzdem waren die Starthöhen jenseits der 300 m Höhe. Die Bestzeiten lagen trotz Rückenwindeinflug und bis zu 11,6 m/s gemessenen Böen (als Grenzwert sind 12 m/s festgelegt) bei hohen 14er und tiefen 15er Zeiten.

Auch im sich anschließenden Streckenflug wurden weit über 3 kg Ballast durch die Luft bewegt, mit teils erstaunlich guten Resultaten. Am Abend wurde dann der Geschwindigkeitsflug von Durchgang zwei bei etwas abflauendem Wind absolviert.

Der Samstag begann bei ähnlichen Wetterbedingungen mit nur minimal weniger Wind mit dem Zeitflug von Runde zwei. Auch hier gab es wieder kaum einen, der die 10 Minuten auf seiner Uhr als Flugzeit stehen hatte. Nicht selten waren Nachstarts nach vier Minuten der Rahmenzeit erforderlich.

Beim folgenden Streckenflug zeigte sich das Wetter dann von seiner besten Seite. Insbesondere Tobias Knoblauch konnte davon profitieren. Durch Thermikkreisen vor dem Flug und gute Luft in der Strecke sah es lange Zeit nach einem guten 30+x Ergebnis aus, nicht aber nach einem neuen Weltrekord. Erst zwei Minuten vor Ende der Rahmenzeit kam eine thermische Windhose in die Strecke gezogen. Dies war besonders spektakulär mit anzusehen, da von ihr Flächenschutztaschen von einigen Modellen mit in die Luft gerissen worden waren. In dieser bodennahen, starken aber auch sehr turbulenten Thermik, in der sein „Radical“ heftig von durchgeschüttelt wurde, gelang es Tobias letztlich noch einen Zahn zu zulegen, so dass letztlich 36 Strecken und damit ein neuer Weltrekord zu Buche standen. Herzlichen Glückwunsch, auch an sein Team, das während des Fluges alles gegeben hatte!!! Damit war nach dem Speedweltrekord im letzten Jahr, diesmal der 10 Jahre alte Streckenflugweltrekord von Espen Torp, verbessert wurden. Gleich in der anschließenden Gruppe gelang es Frank Thomas mit 35 Strecken den Tausender zu fliegen.

Im folgenden Speed von Runde der wurde es entgegen vieler Erwartungen wieder ruhiger, so dass ein eventueller neuer Weltrekord ausblieb. Am Sonntag wurde dann bei deutlich einfacheren Bedingungen der Zeitflug und Streckenflug von Runde drei geflogen.

Während des entscheidenden vierten Geschwindigkeitsfluges flaute der Wind zeitweise fast völlig ab, so dass die Höhen und somit die Zeiten teils in den Keller gingen.

Letztendlich konnte sich Andreas Herrig mit einer soliden 15,93 s Zeit vor Peter Hubbertz und Martin Herrig Platz 1 sichern. Damit holt er in dieser Saison bereits den zweiten Sieg in seinem zweiten Wettbewerb. In der Mannschaft siegte das Team „TU Dresden“ souverän. Den Speedpokal holte sich Martin Herrig vor Thomas Dylla und dem Gesamtsieger Andreas Herrig.

Insgesamt wieder ein sehr schöner, gut organisierter Wettbewerb. Insbesondere die beiden Organisatoren Michael Seyfang und Ulrich Trautwein, aber auch die anderen Helfer des MSC Kirchheim haben wieder einmal ein super Job gemacht, wofür ich mich im Namen aller Piloten nochmals bedanken möchte.

Thomas Dylla